

Die Dichter nahmen die Stoffe für ihre Erfindungen sehr häufig aus Ägypten. Überdies schrieben auch die Erforscher der Natur über dieses Land wie Plato und Aristoteles und auch die übrigen haben es über alle anderen gepriesen. Von alters her lebten in ihm die gelehrtesten Männer und aus der ganzen Welt reisten die hervorragendsten Geister nach Ägypten, um dort die Priester und die weisen Seher in Memphis, Heliopolis und Theben zu hören und in den Tempeln die Götterbilder mit den Tierköpfen zu sehen. Denn in Ägypten war die Gelehrtenschule der Alten, wie Eusebius im L.X, C. 2 berichtet. Dort glänzten im Wissen von der Natur Orpheus, Danaus, Musaeus, Melampoda, Daedalus, der Dichter Homer, der Spartiat Lykurg, der Athener Solon, der Philosoph Plato, der Samier Pythagoras, der Mathematiker Eudoxius, Demokrit von Abdera und Eunapides von Chios. Und Eusebius macht an der oben genannten Stelle glaubhaft, daß die Griechen fast ihre ganze Weisheit von den Ägyptern hatten, doch vor allem die Sternkunde, weshalb auch Dionysius von Athen nach Ägypten übersiedelte, wo er angesichts der Sonnenfinsternis, die sich beim Tod Christi ereignete, durch die Naturphilosophie zum Bekenntnis des unbekanntes Gottes gelangte. Auf der ganzen Erde stand jenes Land im Schmuck der größten Städte, der am reichsten ausgestatteten Tempel und der gewichtigsten Philosophenschulen, in denen die Grundlagen zu vielen Wissenschaften entdeckt wurden.

0919

0917

0923

0913

0928

0908

0968

0868

Die Medizin soll hier zuerst geblüht haben und von Apollon, dem ersten Kenner der heilkräftigen Kräuter, praktiziert worden sein. <III, 187> Einige meinen, Chiron als erster und dann Äskulap seien dort Ärzte gewesen und so sei auch jener Trank, den die geraubte Helena einnahm, um ihr Unglück zu vergessen, in Ägypten erfunden worden; Eusebius sagt, daß bis in unsere Tage noch die Frauen von Diospolis (= Theben) ihren Ärger und ihre Trauer mit Tränken beschwichtigen.

1018

0818

Von hier nahmen auch die Nigromantie und andere verbotene Wissenschaften ihren Ausgang. In der "Vita Hilarionis" berichtet Hieronymus, daß es auch in christlicher Zeit in Memphis das Studium der Zauberei gab wie die Beachtung jener Tage, die man die "ägyptischen" nennt. Wie man aber diese im Kalender finden mußte, darüber sieh nach im "Catholicon Aegyptus". Aber nicht nur Heiden trieben Philosophie in Ägypten, sondern auch Gläubige. So sagt Eusebius in "De praep. ev." L. IX, C. 4, daß Abraham bei den Priestern in Heliopolis lebte und sie die Astrologie lehrte. Und auch Mose erfand in Ägypten Kriegswaffen und setzte in Heliopolis Präfekten ein, weshalb ihn die Ägypter Merkur nannten.

0418

Die alten Ägypter übertrafen an Macht, Weisheit und Religion alle Reiche. Daher übernahmen die griechischen Gesetzgeber und auch die der anderen Völker von ihnen die Richtmaße für ihre Gesetze und alle Philosophen schöpften ihre Weisheit in Ägypten, wie auch die erfindendsten Mechaniker von dort hervorgingen. Darüber lies nach bei Diodor L. II, C. ult. und bei Eusebius in "De praep. evangel."

Ende

Anfang

Von ihrer Macht spricht Augustinus in "De Civitate Dei" Lib. XVI, Cap. 17. Einst in der Zeit der ersten Verheißung an Abraham hätten sie ganz Asien mit Ausnahme von Indien sich unterworfen und so groß sei ihre Macht gewesen, daß die ägyptischen Könige göttliche Verehrung genossen. Aber sie erbauten auch die machtvollsten Städte. Von ihrer Weisheit habe ich gesprochen und von ihrer Religion mit den Götterbildern, Tempeln und Priestern ein wenig berichtet.